



Mannheim Maimarktturnier

60 Jahre auf dem Weg nach oben

Der Mannheimer Maimarkt feiert vom 2. bis 7. Mai

wieder einmal Jubiläum mit einem Nationenpreis.

Text: Roland Kern | Fotos: Stefan Lafrentz

Der Mannheimer Maimarkt feiert in diesem Jahr Jubiläum (o.).

Spannung pur: Es wird wieder einen Nationenpreis geben (u.).

In diesen Tagen wird diese Geschichte wieder öfter erzählt werden. Sie ist genauso rührend wie wahr: Es war im Jahr 1964, da fand in Mannheim das erste Maimarkt-Reitturnier statt. Da durfte ein kleiner Junge, der im Mannheimer Reitverein die Pferde putzen durfte, das Schleifenpony in die Bahn führen. „So ein Turnier will ich auch mal organisieren“, erzählte er mit leuchtenden Augen seiner Mutter. Der kleine Junge von damals hieß Peter Hofmann. Fast 20 Jahre später machte er seine Ankündigung wahr. Und seither schreibt seine Heimatstadt in Europa nun Pferdesportgeschichte. Der Mannheimer Maimarkt ist eng mit seiner Person und seiner Familie verbunden.

1964–2024. In diesem Jahr, vom 2. bis 7. Mai (dem Mannheimer Maimarkt-Dienstag) steht wieder einmal ein Jubiläum an. Es sind 60 Jahre auf dem Weg nach oben. 2015 war einer von etlichen Meilensteinen (ähnlich wie die beiden Europameisterschaften 1997 und 2007). Damals sprang Mannheim für den wichtigen Nationenpreis auf deutschem Boden ein, weil in Aachen in diesem Jahr Europameisterschaften stattfanden. Seither ist das Mühlfeld ein Nationenpreis-Standort. Seit 2022 macht beim Maimarkt-Turnier der europäische EEF-Nationenpreis Station – und längst ist klar, dass der Drei-Sterne-Nationenpreis höchstens

auf dem Papier zweite Klasse ist. Denn in den vergangenen Jahren war er stets spannend und erstklassig besetzt. So wird es auch in diesem Jahr sein, am Sonntagmittag, 5. Mai. In den Tagen vor dem Nennungsschluss konnte sich Peter Hofmann vor Interessenten und Nennungen kaum retten. Das hat einen klaren Grund: Die Olympischen Spiele im Sommer in Paris finden auf Sandboden statt. Viele nicht-europäische Nationen suchen nun vergleichbare Veranstalter. Und das Mannheimer Mühlfeld ist nun mal definitiv ein Championatsplatz. Der Nationenpreis am Sonntag ist ein Höhepunkt am Jubiläumsturnier. Natürlich wünscht sich Peter Hofmann, dass der für Mannheim startende Superstar Richard Vogel dabei ist. Die Mannheimer „Badenia“ ist und bleibt der Klassiker zum Turnierfinale. Das Dressurprogramm ist ebenfalls wieder international ausgelegt. Isabell Werth ist Stammgast, ebenso Dorothee Schneider und Matthias Rath (für beide liegt Mannheim vor der Stalltür). Zur Grand Prix-Tour wird es eine Jungpferdetour geben. Seit 20 Jahren sind die Para-Dressurreiter ein Teil des Turniers. Und dann haben die Nachwuchsreiter des Landes die Chance, ihre jeweils erste Qualifikation im Nürnberger Burg Pokal der Junioren in der Dressur und im Springen auf einem der wichtigsten Turnierplätze der Republik auszutragen.